



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XII. Decembr. Amplis lava meab iniquitate mea, & à peccato meo munda me, quoniam iniquitatem meam ego cognosco, & peccatum meum contra me est semper. Wasche mich mehr von meiner Missetaht/ und ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

est immutatus, sein Geruch ist nicht verändert worden. Dahero/ wer sich nicht alsobald aus seinem Unflat begiebt / der wird gar zu sehr untauglich / etwas Guts zu thun. Non invenitur Sapientia in terra suaviter viventium, die Weißheit wird nicht gefunden in dem Lande derjenigen/ welche in Wollust leben/ Job. 28. v. 13. Bedünckst dich demnach/ du seyst außser deinem Unflat? Aus dem Geruch / welchen du von dir giebst/ kanst du andern ein Zeugniß deinetwegen geben. Aber aus dem Geschnack/ welchen du empfindest/ wirst du dir hinfüro wegen dein selbst ein gewisses Zeugniß geben können.

3. Betrachte/ daß die alten Diener Gottes/ von welchen der Apostel redet/ außser allem Zweifel wie ein Wein gewesen / welcher nicht in den Hefen gelassen / sondern in ein ander Vass abgezogen worden. Denn sie haben auff Erden kaum eine Wohnung gefunden / allwo sie hätten ruben können / so seynd sie alsobald von allen Menschen verjagt/ verlacht / und ver-

folget worden. Circuierunt in montibus, in pellibus caprinis, egentes, angustiaci, afflicti, quibus dignus non erat mundus; in solitudinibus errantes, in montibus & speluncis, & in cavernis terræ, sie seyn umher gangen in Schaafs- Häuten / und Geiß- Fellen/ mit Mangel/ mit Angst/ mit Quälung / deren die Welt nicht werth war; sie seynd irre gangen in denen Wüsten/ auff den Bergen / in den Klüfften / und Löchern der Erden/ Hebr. 11. v. 38. Wer kan demnach aussprechen / was für grosse Werkzeuge der göttlichen Ehre diese gewesen seyn? machen sie dir nicht ein Herz/ daß du deine überflüssige Gelegenheit verläßt / welche du anieso in der Ruhe genießest? Bedencke/ daß eine solche Ruhe eben diejenige sey / welche auch der Wein auff seinen Hefen hat. Diese Ruhe führet nach und nach zu dem Verderben. Visitabo super viros, defixos in focibus suis, ich will die Männer besuchen/ welche in ihrem Unflat stehen/ Soph. 1.

XII. Decembr.

Amplius lava me ab iniquitate mea, & à peccato meo munda me, quoniam iniquitatem meam ego cognosco, & peccatum meum contra me est semper.

rrrr

Wasche

Wasche mich mehr von meiner Missethat / und reinig mich von meiner Sünde; denn ich erkenne meine Bosheit / und meine Sünde ist allezeit wider mich / Psal. 50. v. 7.

1. **B**etrachte / so bald der König David seinen Fehler erkennt / und zu dem Propheten Nathan gesagt hat: Peccavi Domino, ich habe dem Herrn gesündigt; hat er alsobald von eben demselben Propheten gehört; Dominus quoque transtulit peccatum tuum, es hat auch der Herr deine Sünde hinweg genommen / 2. Reg. 12. v. 13. also daß er wegen Vergebung seiner Sünde völlig vergewissert gewesen. Und gleichwohl auch nach solcher Gewissheit hat er niemahls unterlassen / wiederumb umb Verzeihung zu bitten; nicht zwar / als ob er ein Mißtrauen in solcher Vergebung gesetzt hätte / sondern weil er begierig gewesen / täglich eine grössere Verzeihung zu erlangen / wie es denen bezeuget / in welchen zwar die Sünde überhand genommen / die Gnade aber nicht nur überhand genommen / sondern viel reichlicher überhand genommen hat. Ubi abundavit delictum, superabundavit gratia, wo die Sünde überhand genommen / da hat auch die Gnade viel reichlicher überhand genommen / Rom. 5. v. 20. Dabero hat er von Gott nicht allein um Verzeihung gebethen nach der Größe / welche die Barmherzigkeit Gottes in sich selbst hat / sondern eine jede Sünde vergibt. Misere mei Deus, secundum misericordiam tuam, Herr erbarme dich meiner nach deiner Barmherzigkeit; sondern er hat auch umb Verzeihung gebethen der Menge derjenigen unrichtigen Werke / mit welchen die Barmherzigkeit geübet hat. secundum multitudinem miserationum tuarum dele iniquitatem meam, und lösche aus meine Bosheit nach der Viele deiner Erbarmungen. Dann wer kan ausprechen ansehnlich / hoch / und wunderbar diese Werke in einem so geringen unterschiede der Sünder erspahren. Misericordias eius super omnia delicta tua, alle seine Werke / Psalm 103. Wann du nicht etwas dörftest / willst / obwohl David seiner Sünde gewiß gewesen / gleichwohl wiederumb mit Sorgfalt um Verzeihung gebethen dich / sage ich / der du nicht allein gewiß / sondern vielleicht ganz vollkommen Vereinalung Gott nachgeheilig / wann man

Handwritten text on the inside cover of the book, including the words "Segne" and "David".

derum an seine eigne Sünden gedencket? David sagte/ er habe an dieselbe gedacht nicht allein oft/ sondern allezeit. Peccatum meum contra me est semper. Meine Sünde ist allezeit wieder mich. Es ist zwar wahr/ daß er nicht gesagt/ adulterium meum, mein Ehebruch/ sondern allein/ peccatum meum, meine Sünde. Denn/ absonderlich in gewissen Sünden/ ist es besser/ wann man an die Sünde nicht insonderheit/ sondern allein insgemein gedencket. Jedoch ist es wahr/ daß er gesagt/ semper, allezeit. Denn du seyst so gerecht/ als du wilst; du seyst auch so fromm und geheimniß voll/ wie David gewesen/ so hast du dich doch bis an das Ende des Lebens deiner Armseligkeiten ernstlich zu erinnern/ und dieselben bitterlich zu beweinen. Dahero wird dieser Psalm genennt/ Psalmus in finem, der Psalm bis an das Ende; das ist/ Psalmus in finem usque mudi canendus, der Psalm/ welchen man bis an das Ende der Welt singen muß/ wie es Bellarminus auslegt. Denn wenn du soltest bis an das Ende der Welt leben/ würdest du müssen bis an das Ende der Welt sagen: Peccavi, ich habe gesündigt. Memento, & ne obliviscaris, quomodo ad iracundiam provocaris Deum tuum in solitudine, sey ingedenck/ und vergiß nicht/ wie du deinen

Gott zu Zorn angeretzet hast in der Einöde. Deut. 9. v. 7. Memento, sey ingedenck des Gegenwärtigen/ ne obliviscaris, und vergiß nicht des Künfftigen.

2. Betrachte den Unterschied zwischen der Kranckheit des Leibes und der Seele. Bey den ersten ist genung/ daß sie von dem Arzte erkannt worden. Bey den andern ist es nicht genung/ sondern sie muß auch von dem Krancken erkannt werden. Davero/ als der Psalmist umb eine große Menge der gerechtmachenden Gnade gebethen/ hat er für eine Ursach/ dieselbe zu erlangen/ angezogen/ daß er schon bey sich habe die Bedingung/ welche zu Erlangung solcher Gnade nothwendig erfordert wird; nemlich er habe die Größe seiner begangenen Sünde schon erkannt. Amplius lava me ab iniquitate mea, & a peccato meo munda me, quoniam iniquitatem meam ego cognosco, & peccatum meum contra me est semper, wasche mich mehr von meiner Missethat/ und reinige mich von meiner Sünde; denn ich erkenne meine Bosheit/ und meine Sünde ist allezeit wieder mich. Allhier solst du mir nicht entgegen sagen/ es sey nicht genug/ daß man seine begangene Sünde erkenne; sondern man müsse dieselbe auch bereuen/ versuchen/ und einen steiffen Fürsaz haben/ sich zu

rrrrr 2 bes.

besseren. Dann der sagt/er erkenne
 seine Sünde wie es sich gebühret / der
 sagt alles. Gleichwie es unmöglich
 ist / daß man das höchste Gut klar er-
 kenne / und nicht inbrünstig liebe; also
 ist es auch unmöglich / daß man das
 höchste Ubel erkenne / und nicht zugleich
 will nicht sagen / einen Haß / sondern
 ein Schrecken gegen demselben habe.
 Dahero erfordert Gott zu Erlan-
 gung solcher Verzeihung nichts an-
 ders / als daß du deine Sünde erken-
 nest. Sanctus sum ego, dicit Domi-
 nus, & non irascar in perpetuum. Ve-
 runtamen scito iniquitatem tuam,
 heilig bin ich / sagt der Herr / und
 werde in Ewigkeit nicht zürnen.
 Jedoch solst du deine Bosheit er-
 kennen / Hier. 3. v. 12. Er sagt nicht/
 dekle iniquitatem tuam, beweine dei-
 ne Bosheit; er sagt auch nicht / dete-
 stare, verfluche deine Bosheit / son-
 dern allein / scito, erkenne deine Bos-
 heit. Dann wann du erkennen
 wirst / was für ein Ubel du in Belei-
 digung Gottes begangen / wird es
 unmöglich seyn / daß deine Augen in
 dir nicht zwey lebhaftte und allezeit
 fließende Brunnen werden.

3. Betrachte / obwohl diese Nah-
 men der Sünde / der Bosheit / und der
 Gottlosigkeit offemahls für ein Ding
 genommen werden / so seynd sie doch in
 ihren eigentlichen Wesen gesetzt / den
 dreyfachen beandten Unterschieden
 Sünde und Ubertretung zu be-
 ten / welche der Mensch wider
 wieder den Nächsten / und
 Gott begebet. Die erste Ube-
 tung wird allein genennet eine Sün-
 de / die andere eine Bosheit / die dritte
 eine Gottlosigkeit. Nicht genug
 ob eine jede Sünde / welche wider
 nung verkehret / soder Sünden an-
 der gegen sich selbst / oder gegen die
 Nächsten zu halten schuldig ist / ist
 auch die Ordnung verkehret / welche
 gleichfalls insgemein schuldig ist
 gegen Gott / als gegen dem höchsten
 Gesetzgeber zu halten: indem
 weil die Sünde eigentlich eine Gott-
 losigkeit genennet wird / welche die
 Ordnung verkehret / so man nicht
 ist / gegen Gott / als einem Vater
 als einem Herrn / in der höchsten
 Verehrung des Gottesdienstes zu
 halten. Nun hat zwar David wider
 der Bosheit seines Falles die Or-
 dnung verkehret / welche er gegen
 selbst hätte halten sollen; er hat
 auch die Ordnung verkehret / wel-
 che er gegen seinen Nächsten hätte
 halten sollen / indem er dem Nächsten
 sehr starcke Gewalt angethan / und
 hat er die Ordnung nicht verkehret
 welche er Gott in Verehrung des
 Gottesdienstes zu halten schuldig
 war. Denn seine Sünde ist nicht
 ein Unglauben / geistlicher Ungehorsam

Handwritten notes in red ink on the left page, including "Segne" and other illegible characters.

falscher Schwur / oder Gotteslästerung / noch eine andere dergleichen Missethat gewesen. Dabero thut er allhier allein Meldung der Sünde und der Bosheit. Der Gottlosigkeit aber thut er in dem ganzen Psalm keine Meldung; obwohl er anderwärtig / in Ansehung der Gottlosigkeit insgemein / so eine jede Sünde in sich hält / zu Gott gesagt hat; Dixi, confitebor adversum me iniquitiam meam Domino, & tu remisisti impietatem peccati mei, ich habe gesagt / ich werde meine Ungerechtigkeit dem Herrn wieder mich bekennen / und du hast nachgelassen die Gottlosigkeit meiner Sünde / Psal. 31. v. 6. Wegen der Bosheit bittet er Gott / daß er ihn wasche; Amplius lava me ab iniquitate mea, wasche mich mehr von meiner Bosheit. Wegen der Sünde bittet er Gott / daß er ihn reinige. Et a peccato meo munda me, und reinige mich von meiner Sünde. Er solle ihn waschen / wegen dessen / was von der begangenen Sünde noch übrig ist; er solle ihn reinigen wegen der Gefahr zukünftiger Sünden. Er solle ihn waschen und reinigen / aber allezeit mehr und mehr. Amplius lava, amplius munda, wasche mehr / reinige mehr. Was sagst du / der du in deiner Lebens-Zeit ohne Scheu begangen hast nicht nur Sünden wieder

dich selbst / nicht nur Bosheiten wieder deinen Nächsten / sondern vielleicht auch die schweresten Gottlosigkeiten wieder Gott; und gleichwohl / wann du dich erinnerst / daß du ein oder zweymahl hast umb Verzeihung gebeten / bedünckst dich / du habest genung gethan / und deine Schuld völlig bezahlt? Lavabo per singulas noctes lectum meum, ich werde mein Bett alle Nacht waschen / Psalm. 6. v. 7. Siehe / wie viel Thränen-volle Nächte den David gekostet habe die Sünde einer einzigen Nacht!

4. Betrachte / daß David ein kleines vorhero gebeten habe / Gott solle ihm seine Bosheit verzeihen. Secundum multitudinem miserationum tuarum dele iniquitatem meam, nach der Viele deiner Erbarmnissen lösche meine Bosheit aus. Aber er war mit diesem nicht vergnügt / sondern beehete / er solle ihn auch davon abwaschen / daß ist / er solle ihn von alle dem abwaschen / was eine sechs Monat lang wehrende Bosheit hat können in ihm hinterlassen / entweder von einer bösen Neigung / oder von einem auch geringen Anhang zu der begangenen Sünde. Dabero sagt er nicht / lava iniquitatem meam, wasche meine Bosheit / wie er gesagt hat / dele iniquitatem meam, lösche meine Bosheit auß; sondern er hat gesagt / lava me ab iniquitate mea, wasche

mich von meiner Bosheit. Dele iniquitatem, lava iniquum, lösche die Bosheit aus / und / wasche den Boshaften. Dann dieses stehet demjenigen zu / welcher seine vor Augen habende Flecken ernstlich hasset; daß er nemlich solche Flecken nicht nur auslösche / sondern völlig / und auff solche Weise abwasche / daß nicht das geringste Zeichen mehr darvon übrig bleibe. Er bittet gleichfalls auch / daß er von seiner Sünde gereiniget werde; Et à peccato meo munda me, und reinige mich von meiner Sünde. Das ist / daß er gereiniget werde von der Bosheit seines Willens. Denn wer nicht allein in der Wirkung / sondern auch in der Macht unrein ist / dem ist nicht genung / daß er gewaschen werde: gestalt er über eine kleine Zeit / zu Hervorbringung neuer Flecken / wiederkehret; gleichwie es des Menschen Angesicht machet / welches / nachdem es gewaschen worden / allezeit wiederumb kotzig wird. Daher begehrt allhier David / daß sein böser Wille nicht allein gewaschen / sondern auch gereiniget werde. Dann der Wille ist in ihm nicht alleine böse worden wegen Wirkung des begangenen Übels / sondern auch in der Macht selbst / also / daß er noch grössere Ubel hätte begeben können; und daher hat er sich allezeit gefürchtet. Er hat sich gefürchtet / die weil nach der Erb-

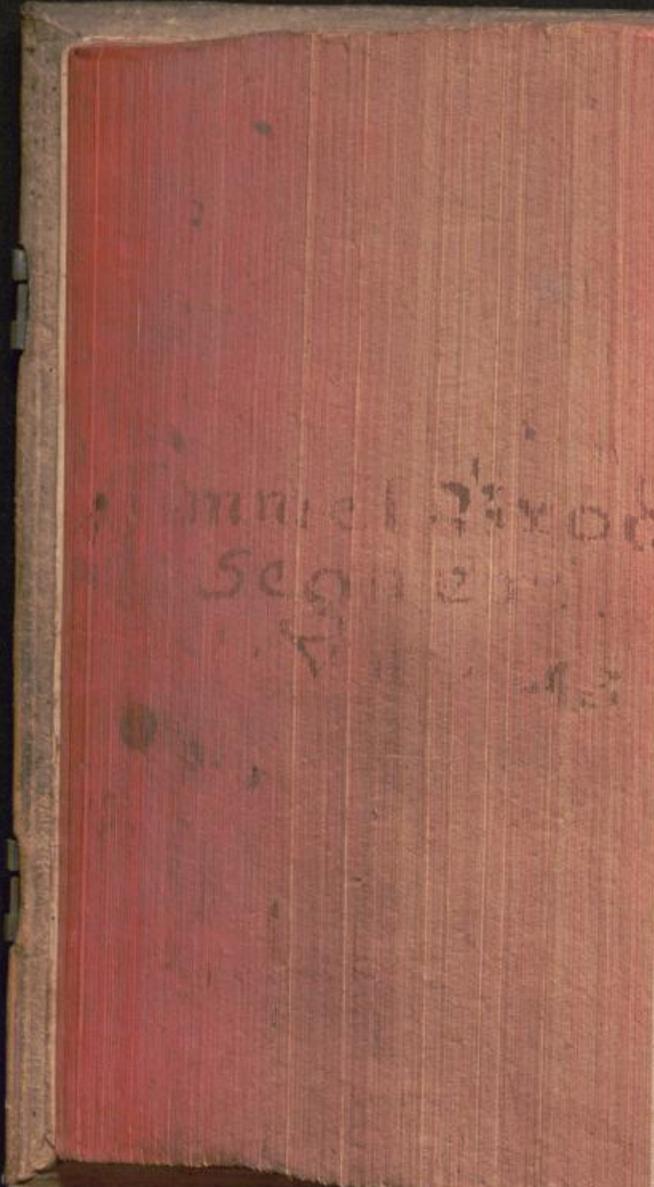
sünde der Wille eines jeden Menschen von sich selbst zu dem Ubel geneigt ist. Sensus humani cordis prorsum sunt in malum ab adolescentia sua. die Sinne des menschlichen Herzens seynd von Jugend an dem Bösen geneigt / Gen. 8. v. 21. hat sich auch gefürchtet / die weil er der wirklichen Sünde sehr zu mehrere Neigung zu dem Bösen bekommen. Wann du von vielen viel die bösen Neigungen fern machst / eine jede Sünde / absündlich verachtete und langwierige Sünde in deinen Willen hinterlässest / so wirst du warhaftig nicht von dem Monat in das andere verfallen / dieselben heftlich zu bereuen / du würdest nicht vergnügt seyn / wenn du wüßtest / daß du sie bereuenst / die weil dir auch die nachgelassene Sünde schaden kan / nicht zwar an sich selbst / sondern an ihren sehr bösen Wirkungen. De propitiato peccato meo esse sine metu, wegen der verlassenen Sünde sofst du nicht die Furcht seyn / Eccli. 1. Betrachte / daß das Herz gereinigt werde mit Reu und Lob / mit Reichte und mit guten Werken / welche hernach zu einer Vergebung wegen der begangenen Sünden verrichtet werden. Mit eben diesen Dingen wird das Herz auch gereinigt. Jedoch solle diese Dinge nicht

David
Segne mich
David

Sünder selbst verrichten; gleichför-
 mig dem / was der Prophet sagt : La-
 vami, mundi estote, auferte malum
 cogitationum vestrarum ab oculis
 meis, &c. Waschet euch / und seyd
 rein / nehmet das Ubel eurer Ge-
 danken von meinen Augen, &c. Isa.
 l.v.16. Dahero scheint allhier nicht
 gar eigentlich zu seyn / daß David zu
 Gott nicht gesagt / er wolle gewaschen
 und gereinigt werden / sondern be-
 gehret hat / Gott solle ihn waschen und
 reinigen. Lava me, munda me, wa-
 sche mich / reinige mich. Jedoch
 mußt du dich allhier erinnern / daß /
 nach gemeinem Gebrauch der heili-
 gen Schrift / die menschlichen Wirt-
 ckungen / welche zugleich von der wir-
 ckenden Gnade / und von dem mit-
 wirkenden freyen Willen herkom-
 men / bisweilen völlig Gott zugeei-
 gnet werden / bisweilen völlig dem
 Menschen; damit man ihre vollkom-
 mene Uebereinstimmung in dem Wirt-
 cken erkenne. Inclina cor meum in
 testimonia tua, neige mein Herz zu
 deinen Zeugnissen. Siehe die
 Wirkung der Gnade! Inclina cor
 tuum ad cognoscendam prudenti-
 am, neige dein Herz zur Erkändt-
 niß des Verstandes; allwo du sie-
 hest / daß eben selbiges Werk dem
 freyen Willen zugeeignet werde. Di-
 rige me in semitam rectam, leite
 mich auff den rechten Weg. Sie-

he die Wirkung der Gnade! Dirige
 cor tuum in viam rectam, leite dem
 Herz auff den rechten Weg; allwo
 du abermahl siehest / daß eben selbiges
 Werk dem freyen Willen zugeeignet
 werde. Cor mundum crea in me
 Deus, O Gott schaffe in mir ein
 reines Herz. Siehe die Wirkung
 der Gnade! facite vobis cor novum,
 machet euch ein neues Herz. Al-
 wo du siehest / daß eben selbiges Werk
 dem freyen Willen zugeeignet werde.
 Dahero / so viel in heiliger Schrift
 Gebeth des Menschen gegen Gott
 seyn / so viel seynd Beweißthümer der
 Nothdurfft / welche zu der Gnade ha-
 ben. Und so viel Gebothe Gottes
 gegen dem Menschen seynd / so viel
 seynd Beweißthümer / welche uns die
 Freyheit des Willens bewehren.
 Wenn nicht vielleicht allhier der
 Psalmist unter dem Gleichniß des
 Waschens / des Auslöschens / und des
 Reinigens die Vorbereitungen / wel-
 che ein büßender Mensch mit der
 Reue und Leid / mit der Weichte und
 mit andern guten Wercken zu Erlan-
 gung der heiligmachenden Gnade
 verrichtet / sondern die Gnade selbst
 versteht. Dahero begehrt er sie um
 so vielmehr allein von Gott / dieweil
 Gott allein dieselbe geben kan. Ego
 sum, ego sum ipse, qui deleo iniqui-
 tates tuas propter me, & peccatorum
 tuorum non recordabor, ich bins / ich
 bins

bins selbst/der ich deine Bosheit
 ten meinet wegen auslösch/ und
 werde deiner Sünden nicht mehr
 ingedenck seyn/ Isa. 43. Die Bos-
 heit auslösch/ ist so viel/ als dem
 Sünder nicht allein die Schuld/ son-
 dern auch die ewige Pein nachlassen/
 welche er der göttlichen Gerechtigkeit
 hätte bezahlen sollen. Den böshaff-
 ten Menschen waschen und reinigen/
 ist nichts anders/ als ihm die heiligma-
 chende Gnade eingießen/ welche nicht
 allein fähig ist/ ihn von allen vorherge-
 gangenen Flecken zu reinigen/ sondern
 auch vor denen künftigen zu bewah-
 ren. Wer kan aber dieses thun/ als
 allein Gott? Quis potest facere
 mundum de immundo conceptum
 semine, nisi tu qui solus es? Wer kan
 einen rein machen/ der von unrei-
 nen Saamen empfangen ist/ als
 du/ der du allein rein bist? Job. 14. v.
 4. Die heiligmachende Gnade kan
 alle Augenblick grösser werden/ und
 dahero wird zu dem Waschen und Rei-
 nigen gesetzt amplius, mehr. Die
 Nachlassung so wohl der Schuld als
 der Pein geschicht völlig in einem Au-
 genblick/ und dahero wird selbiges am-
 plius, mehr/ nicht zu dem Auslösch
 gesetzt. Wann du verlangest/ von
 Gott auff solche Weise gewaschen/
 und täglich mehr mit seiner heiligsten
 Gnade gereinigt zu werden/ so ver-
 richte vorhero deine Schuldigkeit/
 wasche und/ reinige dich mit
 Vorbereitungen/ welche du zu
 ten deiner verichtten kanst. La-
 malitia cor tuum, Jerusalem, au-
 dias, O Jerusalem/ wolle de
 Hertz von der Bosheit/ damit
 selig werdest. Hierem. 24.
 6. Betrachte/ wann du die heil-
 ige Schuldigkeit zu erfüllen un-
 so geschicht es allein deswegen/ dass
 die Sünde nicht wieder dich
 wie sie wieder David sein gan-
 ben hindurch gestritten hat. Hat
 du nicht/ was er sagt? Peccatum
 um contra me est semper. Die
 Sünde ist allezeit wider mich
 sagt nicht allein/ coram me, vor mir
 sondern/ contra me, wider mich/
 sehr ist ihm die Sünde allezeit
 gen gestanden/ und hat ihm kein
 dankbarkeit in das Angesicht
 worffen/ welche er gegen seinem
 wegen einer geringen wie über-
 lust verübet hat. Arguet te
 tua, deine Bosheit wird dich
 gen/ Hier. 2. v. 19. David hat
 fer allem Zweifel sein Angewand-
 nen von einem so verderblichen
 ger abwenden/ aber er hat nicht
 len/ sondern dafür gehalten die
 nerung seiner Sünde sey ihm
 erspriechlich zur Demuth/ und
 Behutsamkeit. Postquam
 disti mihi, percussi femur meum
 confusus sum, & erubui, nach dem



mirs hast kund gethan / habe ich meine Hüfte geschlagen. Ich bin zu schanden gemacht worden / und habe mich geschämert / Hier. 31. v. 19. Wenn deine Sünde nicht auch in dir einen solchen Streit erwecket / so gieb wohl Achtung; dann du wirst sehen / daß dieses daher komme / die weil du dieselbe mit allem Fleiß fern von deinem Gemüth hältst / und vielmehr der Welt / dem Fleische / und dem Teufel zuhörest. Der Welt / welche dir in dem begangenen Ubel schmeichelt; dem Fleische / welches dich entschuldiget; dem Teufel / welcher dich stärcket und anreizet / daß du vielmehr der Welt und dem Fleische / als dem anklagenden frommen Gewissen solst Gehö-

re geben. Aber viel besser ist es / von einem Weisen gestraffet / als von allen Narren insgesammt betrogen werden. Melius est, à sapiente corripí, quam stultorum adulatione decipi, es ist besser / von einem Weisen gestraffet / als durch das Schmeicheln der Narren betrogen werden / Eccl. 7. v. 6. Jedoch mache was du willst / deine Sünde wird dir entweder bald oder spät müssen unter die Augen gestellt werden. Wann es nicht wird in dem Leben geschehen / wird es nach dem Tode geschehen. Arguam te, & statuam contra faciem tuam, ich will dich anklagen / und deine Sünde wieder dein Angesicht stellen / Psal. 49. v. 11.

XIII. Decembr.

Veritatem meditabitur guttur meum, & labia mea detestabuntur impium.

Meine Kehle wird die Wahrheit betrachten / und meine Lippen werden hassen das Gottlose / Prov. 8. v. 7.

1. **B**etrachte / indem du dermaßen sehr geneiget bist / deinem Nechsten etwas Übels nachzureden / daß du dir solches offermahls für eine Ehre schäzest / und sagest / du seyst ein Mensch mit einem freyen Munde / aufrichtig / klar / und dergestalt unangebunden / daß du nicht weniger könnest / als die Sache allezeit zu sagen / wie sie an sich selbst ist; so

möchtest du dir einbilden / daß dieser vortrefliche Spruch des weisen Mannes unfehlbar für dich sey. Aber du betrügest dich sehr. Höre / wie er redet: Veritatem meditabitur guttur meum, meine Kehle wird die Wahrheit betrachten. Er saget nicht / proferet, loquetur, wird die Wahrheit hervor bringen / aussprechen / oder reden; sondern /
 ffff
 medi-